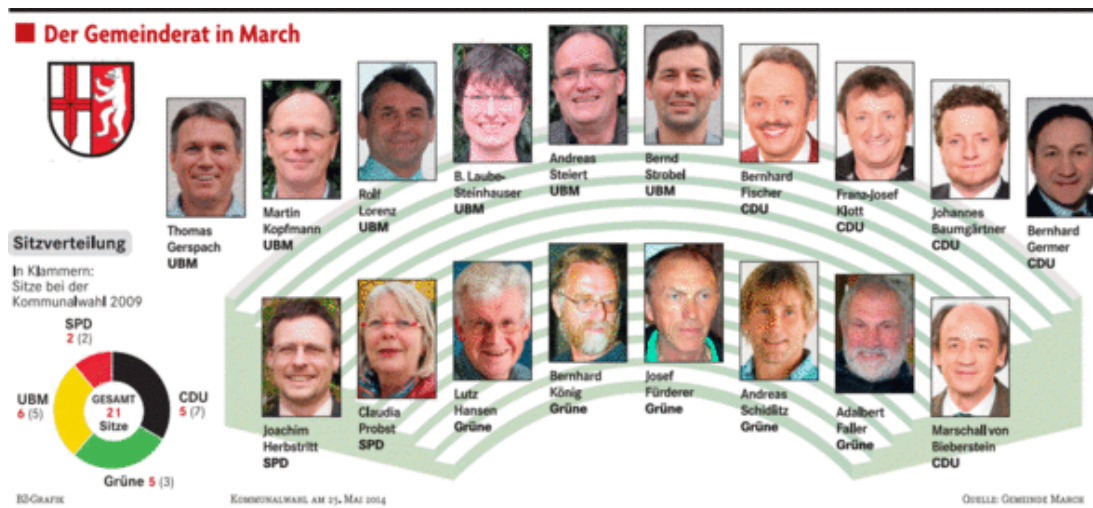


Wähler sorgen für historische Wende in March

CDU ist erstmals nicht mehr stärkste Kraft / UBM und Grüne auf Erfolgskurs / Fraktionen rechnen nicht mit Blockbildung im Gemeinderat .



MARCH. Die Grünen und die UBM sind die Sieger der Kommunalwahl in March. Sie haben Stimmen und damit Sitze hinzugewonnen, während die SPD und vor allem die CDU Federn ließen, wie schon bei der Wahl 2009. Das Ergebnis hat dabei historische Dimensionen: Die 2009 erstmals angetretene Unabhängige Bürgerliste March löste die bisher immer in March dominierende CDU als stärkste politische Kraft im Gemeinderat ab.

"Wir haben vor der Wahl schon damit geliebäugelt, die 30-Prozent-Marke zu knacken", freute sich der bisherige UBM-Fraktionssprecher Andreas Steiert über den Wahlerfolg, der seiner Fraktion ein sechstes Mandat bescherte. Die intensive Arbeit nicht nur in der Fraktion, sondern die letzten fünf Jahre hinweg auch in vielen Themenabenden und Bürgerstammtischen habe sich ausgezahlt. "Wir werden diese Linie fortsetzen und auch die nicht gewählten Kandidaten einbinden", kündigte Steiert an. Dem Gemeinderat gehören nur noch zwei (bisher drei Frauen) an, kein Ratsmitglied ist unter 40 Jahren.

Tatsächlich hatten sich die Marcher Wähler stark an bekannten Persönlichkeiten orientiert. Alle zwölf wieder angetretenen Gemeinderäte – fünf kandidierten nicht mehr – konnten trotz gesunkener Wahlbeteiligung an Stimmen zulegen. Stimmenkönig wurde dabei der Buchheimer Ortsvorsteher Thomas Gerspach (UBM) vor dem Grünen-Fraktionssprecher und Hugstetter Ortsvorsteher Adalbert Falter. Das drittbeste Ergebnis erzielte Andreas Schidlitz, der von der CDU auf die Liste der Grünen gewechselt war. Er bescherte den Grünen damit ein zusätzliches Mandat. Doch damit allein erklärt sich der fulminante Erfolg der Grünen nicht, die über 5000

Stimmen zulegten und sich von drei auf fünf Mandate verbesserten. Sie profitierten auch davon, dass der bisherige Holzhauser Ortschaftsrat Josef Fürderer für den Gemeinderat kandidierte, während sein Sohn Markus mit Erfolg den umgekehrten Weg wählte. Allerdings stellen die Grünen nun die mit einem Durchschnittsalter von knapp 63 auch deutlich älteste Fraktion.

Nicht nur der Wechsel von Schidlitz schwächt die CDU

Die CDU hatte nicht nur den Abgang von Schidlitz zu verkraften, sondern auch, dass zwei weitere bisherige Gemeinderäte nicht mehr angetreten waren. Auch schaffte, wie bei den Grünen, keine der auf der Liste angetretenen Frauen den Sprung in den Rat. "Der Wähler hat so entschieden" befand Fraktionssprecher Bernhard Fischer. Dass Alexander Marschall von Bieberstein als neues Gesicht der um zwei auf fünf Räte geschrumpften Fraktion angehört, führt Fischer auch auf den "Bruder-Bonus" zurück, also auf die Bekanntheit des voriges Jahr in den Bundestag gewählten Bruders Matern Marschall von Bieberstein.

Die SPD hat ihren erneuten Aderlass an Kandidaten – es gab keine volle Bewerberliste und beide bisherigen Gemeinderäte traten nicht mehr an – halbwegs glimpflich überstanden. Mit Claudia Probst und Joachim Herbstritt holten die beiden Listenführer die Sitze im Rat. Im um einen auf 18 Sitze vergrößerten Gemeinderat ist die Rolle der SPD aber nun noch marginaler geworden.

Für die künftige Arbeit im Gemeinderat gibt es rechnerisch eine klare Mehrheit für UBM und Grüne. Dennoch ist mit einer festen Blockbildung kaum zu rechnen. "Wir haben ja bisher schon je nach Thema verschiedene Mehrheiten gehabt" erklärt Andreas Steiert und setzt auch darauf, dass mit dem neuen SPD-Duo eine gute Zusammenarbeit gelingt. Es gebe viele Berührungspunkte mit den Grünen, aber etwa, wenn es um Gewerbegebiete gehe, habe man auch mit der CDU Gemeinsamkeiten. Schon bisher habe man im Gemeinderat immer verhandelt und durch Überzeugungsarbeit Vieles erreicht. "Es geht nicht ums Durchsetzen einer Linie", betont Steiert.

"Ich bin für Offenheit" erklärte Grünen-Sprecher Adalbert Faller. Man habe in der Vergangenheit auch mit Räten aus der CDU oft bei Sachfragen kooperiert, sei es bei Finanzen oder ökologischen Fragen. Dass die Grünen so stark zulegten, führt Faller auch darauf zurück, dass man sachliche Kompetenz und Geradlinigkeit in ökologischen Fragen wie Energieeinsparung und Flächenschonung verbinde und dies von vielen, ansonsten parteipolitisch anders ausgerichteten Bürgern honoriert werde.

Wie die drei großen Fraktionen miteinander wirklich können, wird sich wohl schon bei der Wahl der Ortsvorsteher zeigen. Die CDU dürfte das Amt in Neuershausen behaupten, die UBM wird sich Holzhausen und Buchheim – 2009 in einem Coup erobert – nicht nehmen lassen. Dann aber werden die gestärkten Grünen auf dem Amt in Hugstetten bestehen, auch wenn dort die UBM vorne liegt.

Ergebnisse: Unabhängige Bürgerliste March UBM 18956 Stimmen, 30,68% (2009: 28,9%), 6 Sitze (5); CDU 17881 Stimmen, 28,94% (37,1), 5 Sitze (7); Grüne 16541 Stimmen, 26,77% (18,3), 5 Sitze (3); SPD 8417 St., 13,62% (15,7), 2 Sitze(2). Wahlbeteiligung: 52,3% (55,6).

Autor: Manfred Frietsch